

**MINISTERIUM FÜR FINANZEN  
BADEN-WÜRTTEMBERG**

Postfach 10 14 53 70013 Stuttgart  
E-Mail: [poststelle@fm.bwl.de](mailto:poststelle@fm.bwl.de)

Ministerium für Wissenschaft, Forschung  
und Kunst Baden-Württemberg

Datum 8. März 2024

Name Frau Gerlach

Durchwahl 0711 123-4221

Aktenzeichen FM1-0384.1-4/27

(Bitte bei Antwort angeben!)

nachrichtlich:

Landesamt für Besoldung und Versorgung  
Baden-Württemberg

Rechnungshof  
Baden-Württemberg

**Erhöhung der Vergütungssätze für die wissenschaftlichen und studentischen Hilfskräfte ab dem 1. April 2024**

**Schreiben des Ministeriums für Finanzen vom 22. Juli 2022, Az.: FM1-0384.1-4/21, sowie Tarifeinigung zum TV-L vom 9. Dezember 2023**

Für die Bezahlung der wissenschaftlichen und studentischen Hilfskräfte an den Universitäten, Kunsthochschulen, Musikhochschulen, Pädagogischen Hochschulen, Hochschulen für angewandte Wissenschaften (im Folgenden kurz: Fachhochschulen) des Landes sowie an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg werden in Abstimmung mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst folgende **feste und verpflichtende Vergütungssätze je Stunde** der arbeitsvertraglich vereinbarten Inanspruchnahme ab dem Sommersemester 2024 (Inkrafttreten **am 1. April 2024** entsprechend der Ziffer IX Nr. 2 der der Tarifeinigung zum TV-L vom 9. Dezember 2023) zugrunde gelegt:

**a) wissenschaftliche Hilfskräfte**

aa) mit abgeschlossener wissenschaftlicher Hochschulbildung im Sinne der Protokollerklärung Nr. 1 zu Teil I der Anlage A zum TV-L oder

bb) mit Master-Abschluss in einem Fachhochschulstudiengang, der akkreditiert ist,

ab dem **1. April 2024** eine Vergütung von **19,14 Euro** bzw.  
ab dem Sommersemester **2025** eine Vergütung von **20,20 Euro**.

**b) wissenschaftliche Hilfskräfte**

aa) mit Fachhochschulabschluss oder

bb) mit Bachelor-Abschluss oder

cc) mit Master-Abschluss in einem Fachhochschulstudiengang, der nicht akkreditiert ist,

ab dem **1. April 2024** eine Vergütung von **14,09 Euro** bzw.

ab dem Sommersemester **2025** eine Vergütung von **14,87 Euro**.

**c) studentische Hilfskräfte**

ohne abgeschlossene Hochschulbildung im Sinne der Buchstaben a) und b)

ab dem **1. April 2024** eine Vergütung von **13,25 Euro** bzw.

ab dem Sommersemester **2025** eine Vergütung von **13,98 Euro**.

Die Zuordnung von Staatsprüfungen ist nach Maßgabe der vorstehenden Kriterien zu beurteilen.

In Abstimmung mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst wurden **feste und verpflichtende Vergütungssätze** vereinbart. Dies bedeutet, dass von den vorgenannten Vergütungssätzen nicht abgewichen werden darf. Es darf also weder ein höherer noch ein niedriger Stundensatz vereinbart werden. Dabei ist auch der einheitliche Erhöhungszeitpunkt zum 1. April 2024 bzw. zum Beginn des Sommersemesters 2025 für die Hochschulen verpflichtend und darf zeitlich nicht verschoben werden.

Das **Landesamt für Besoldung und Versorgung (LBV)** wird die **Anpassung** auf die vorgenannten Vergütungssätze **zum 1. April 2024 bzw. zum Sommersemester 2025 von Amts wegen** vornehmen. Diese maschinelle Erhöhung ist jedoch nur in den Fällen möglich, in denen die personalverwaltenden Stellen dem LBV für die Abrechnung der Bezüge der studentischen Hilfskräfte bzw. wissenschaftlichen Hilfskräfte die Bezügearten **"WIHI 3", "WIHI 4" oder "WIHI 5" gemeldet** haben.

In Fällen **außerhalb** der **gemeldeten** LBV-Bezügearten **"WIHI 3", "WIHI 4" oder "WIHI 5"** ist eine maschinelle Anpassung auf die neuen Vergütungssätze seitens des LBV nicht möglich. Hierfür müssen die **personalverwaltenden Stellen** in eigener Zuständigkeit

**dem LBV die Erhöhung** der jeweiligen Vergütungssätze für studentische Hilfskräfte bzw. wissenschaftliche Hilfskräfte auf die vorgenannten neuen Vergütungssätze **zum 1. April 2024 bzw. zum Sommersemester 2025 über den vorgesehenen maschinellen Meldeweg** jeweils **zeitnah** mitteilen.

Insbesondere vor dem Hintergrund der Schaffung vergleichbarer Beschäftigungsbedingungen der wissenschaftlichen und studentischen Hilfskräfte in Baden-Württemberg, darf in Abstimmung mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst eine **Jahressonderzahlung** entsprechend dem bisherigen Musterarbeitsvertrag für eine wissenschaftliche/künstlerische Hilfskraft bzw. für eine studentische Hilfskraft (vgl. § 4 Absatz 2 des Vertragsmusters und Fußnote Nr. 8 hierzu) **ab dem Kalenderjahr 2024 nicht mehr gewährt** werden. Es ist daher sicherzustellen, dass der nachgeordnete Bereich von der Möglichkeit der Gewährung einer Jahressonderzahlung keinen Gebrauch mehr macht. Das LBV wird ab dem Kalenderjahr 2024 maschinell veranlassen, dass eine Jahressonderzahlung nicht mehr gezahlt wird.

Bei bereits geschlossene Arbeitsverträgen mit einer Laufzeit über den 31. März 2024 hinaus bzw. bei bereits geschlossene Arbeitsverträge mit Vertragsbeginn nach dem 31. März 2024 muss **aus Gründen der Rechtssicherheit eine Vertragsanpassung** insbesondere hinsichtlich der höheren Vergütungssätze und - sofern bisher vereinbart - der Streichung der Jahressonderzahlung ab dem Kalenderjahr 2024 erfolgen.

Ferner sollen **ab dem 1. April 2024** Beschäftigungsverhältnisse mit wissenschaftlichen und studentischen Hilfskräften im Sinne der vorgenannten Buchstaben a bis c **in der Regel für ein Jahr abgeschlossen** werden; in begründeten Fällen können kürzere oder längere Befristungszeiträume vereinbart werden (vgl. Ziffer IX Nr. 1 Buchstabe a der Tarifeinigung zum TV-L vom 9. Dezember 2023).

Der sich durch die Erhöhungen der Vergütungssätze ergebende Mehraufwand ist innerhalb der Hochschulhaushalte zu decken.

Um entsprechende Unterrichtung des nachgeordneten Bereichs sowie der sonstigen betroffenen Einrichtungen im dortigen Geschäftsbereich wird gebeten.

gez. Ohmenzetter